

Presseinformation

Pressemitteilung vom 17.09.2021

Pinneberger Weihnachtsdorf kommt!

Unternehmerfamilie Jens Stacklies und Stadtmarketing Pinneberg planen für dieses Jahr ein „Pinneberger Weihnachtsdorf light“.

Vergangenes Jahr musste das Pinneberger Weihnachtsdorf aufgrund der Corona-Pandemie zum Bedauern aller Pinnebergerinnen und Pinneberger ausfallen.



Und auch dieses Jahr war bis gestern unklar, ob das Weihnachtsdorf aufgrund der vielen Abstands- und Hygieneregeln machbar sein würde.

Foto: koelln

Da ab kommenden Montag, 20.09., von der Landesregierung Schleswig-Holstein neue beschlossene Lockerungen gelten, konnte gestern – nach vielen Gesprächen mit Bürgermeisterin Urte Steinberg und den Vertretern der politischen Fraktionen, die sich alle einhellig sehr für ein Weihnachtsdorf 2021 eingesetzt haben – endlich eine Entscheidung getroffen werden:

Ja! Das Pinneberger Weihnachtsdorf 2021 kommt!

Die Unternehmerfamilie Stacklies und das Stadtmarketing Pinneberg haben beschlossen, definitiv in die Planung einzusteigen.

„Die Sicherheit und Gesundheit der Besucherinnen und Besucher und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle“, sagt der Unternehmer Jens Stacklies, der das Pinneberger Weihnachtsdorf 2021 zum neunten Mal ausrichten wird. „Deswegen werden wir aufgrund der Corona-Pandemie ein ‚Weihnachtsdorf light‘ planen.“

„Die aktuelle Verordnung, die ab Montag, den 20.09. gilt, erlaubt zwar Veranstaltungen im Außenbereich ohne Zugangsbeschränkungen“, sagt Citymanagerin Birgit Schmidt-Harder. „Das kann aber nur eine Momentaufnahme sein. Wichtig für Pinneberg ist deswegen: **Wir planen so, dass wir auf Coronaverschärfungen reagieren können, in dem wir z. B. etwaige**

Presseinformation

Zugangsbeschränkungen vorhalten und das Tragen einer Gesichtsmaske empfehlen werden.“

Da nach wie vor unsicher ist, wie sich die 4. Welle entwickeln wird, wird das „Weihnachtsdorf light“ vermutlich etwas kleiner und weniger eng gestaltet werden müssen. **„Das stimmen wir aber während der Planungsphase genauestens mit den Ordnungs- und Gesundheitsbehörden ab“, sagt Jens Stacklies.** „Klar ist aber schon jetzt, dass wir vermutlich für die Sicherheit unserer Gäste die große und offen zugängliche Winterhütte nicht werden aufbauen können.“

Auf die Wichtelhütte dagegen, in der Pinneberger Schulen ihre selbstgebastelten Weihnachtssachen verkaufen, möchten die Unternehmerfamilie nicht verzichten. **„Die Wichtelhütte hat sich zu so einer wunderbaren Institution auf unserem Weihnachtsdorf entwickelt“, sagt Jens Stacklies, „dass wir diese auch dieses Jahr wieder den Schulen kostenlos zur Verfügung stellen werden.“**

„Weitere Details stehen noch nicht fest und werden sich erst bei der Planung ergeben“, sagt Birgit Schmidt-Harder. „Wir möchten aber auf zwei Dinge hinweisen:“

1. Ab sofort können sich **alle Innenstadt-Gastronomen** bei der Unternehmerfamilie Stacklies um eine eigene Verkaufshütte auf dem Weihnachtsdorf bewerben. „Wir möchten wie im vergangenen Jahr besprochen gern die Pinneberger Innenstadt-Gastronomie mit einbeziehen“, sagt Jens Stacklies. „Jede Innenstadt-Gastronomin, jeder Innenstadt-Gastronom darf sich gern gegen eine übliche Standgebühr mit einer Hütte bei uns bewerben.“
2. Ähnliches gilt für das **Pinneberger Kunsthandwerk**: „Wir würden uns freuen, wenn hiesige Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker auf unserem Weihnachtsdorf ihre Werke verkaufen möchten“, sagt Jens Stacklies. „Bitte wenden Sie sich gern an uns. Kunsthandwerker genießen auf dem Pinneberger Weihnachtsdorf Sonderkonditionen.“

Eröffnet werden soll das Weihnachtsdorf nach derzeitiger Planung am

Mittwoch, 24. November, 18 Uhr

„Wir freuen uns sehr, dass Herr Stacklies und sein Team diese Entscheidung so positiv für Pinneberg getroffen haben“, sagt Birgit Schmidt-Harder. „Wir alle brauchen wieder ein Stück Normalität – natürlich immer unter Wahrung der Auflagen. Und wenn wir wieder in der City Weihnachten feiern können, wie wir das schon acht Mal mit der Unternehmerfamilie Stacklies getan haben, ist das wie der Startschuss für die langersehnte Nachcoronazeit.“